

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage der Abgeordneten Uwe Schwarz, Holger Ansmann, Marco Brunotte, Immacolata Glosemeyer, Dr. Christos Pantazis, Andrea Schröder-Ehlers und Dr. Thela Wernstedt (SPD), eingegangen am 12.11.2014

Wie sicher ist die Arzneimittelversorgung in Niedersachsen?

Die Rückrufe von illegalen Medikamenten sollen nach Schätzungen weltweit bereits ein Ausmaß von über 25 % erreicht haben. Nach einem Bericht des ARD-Magazins „Plusminus“ vom 24.09.2014 sind in Deutschland insbesondere Impfstoffe, Blutdrucksenker, Schmerz- und Krebsmittel betroffen. Die Apothekerkammer Niedersachsen sorgt sich in diesem Zusammenhang bereits intensiv um die Medikamentensicherheit und fordert die Abschaffung der Bevorzugung von Reimporten. So sieht das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch eine bevorzugte Abgabe von preisgünstigen Importarzneimitteln vor, die die Apotheken dazu verpflichtet, einen festgelegten Anteil preisgünstigerer EU-Medikamente zu importieren. Auch hierzulande gibt es Fälle, in denen gefälschte oder verunreinigte Medikamente in Apotheken auftauchen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Liegen den Gesundheitsbehörden Kenntnisse über Rückrufe von illegalen, gefälschten oder verunreinigten Medikamenten in niedersächsischen Krankenhäusern und Apotheken vor? Wenn ja, wie haben sich die Zahlen innerhalb der letzten fünf Jahre in Niedersachsen entwickelt?
2. Welche Qualitätskontroll- und Überwachungsmaßnahmen können die zuständigen Behörden bei sich häufenden Verdachtsfällen treffen, um den Handel mit gefälschten, verunreinigten oder illegalen Medikamenten zu unterbinden?
3. Welche Vorsichtsmaßnahmen können Kliniken und Apotheken treffen, um dem Handel mit illegalen, gefälschten oder verunreinigten Medikamenten zu entgehen?
4. Wie beurteilt die Landesregierung das Problem?
5. Sind der Landesregierung Bemühungen der Bundesebene bekannt, die Medikamentensicherheit zu erhöhen?